

**Ergebnisniederschrift
über die X/4. Sitzung des Ausschusses A 1 „Regiopole und ländliche
Räume“ am 05. September 2023 in Weißenthurm**

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 14:57 Uhr

Anwesende:

Mitglieder und vertretende Mitglieder:

Thomas Przybylla (Vorsitzender und Gastgeber)
Michael Boos (stellv. Vorsitzender)

Stephanie Binge
Fabian Göttlich
Achim Hallerbach
Markus Hof (in Vertretung)
Matthias Hörsch
Fred Jüngerich
Michael Schnatz
Wolfgang Schlagwein
Ralf Seemann
Stefan Wickert

Es fehlten:

Wolfgang Lambertz und Vertreter Christian Robenek
Rudolf May und Vertreter Nick Baltrock
Christian Reim und Vertreter Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsstelle

Andreas Eul
Selina Weimer

Sonstige Teilnehmer/Öffentlichkeit

-

Anlage:

-

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Przybylla, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Insbesondere begrüßt er die seit dem 15. August 2023 in der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft tätige neue Referentin, Frau Weimer.

Herr Przybylla stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 2: Bericht zur Gründung des Vereins „Regiopole mittleres Rheinland

Herr Przybylla berichtet über die bisherigen Bemühungen der Planungsgemeinschaft zur Entwicklung einer Regiopolregion, ausgehend von dem ursprünglichen Impuls für die Machbarkeitsstudie bis hin zur Einbindung der Geschäftsstelle in die Entwicklung eines Satzungs-Entwurfes.

Der Ausschussvorsitzende informiert die Ausschussmitglieder über die positiven Rückmeldungen regionaler Partner (z.B. Initiative Region Koblenz-Mittelrhein oder R56+) auf die Vereinsgründung und ein reges Interesse, welches auf einem gemeinsamen Verständnis der neu gebildeten Governance-Struktur aller Beteiligten fußt (4-Säulenmodell als Haus der Region) und somit die Grundvoraussetzung für eine Regiopole-Bildung im nördlichen Rheinland-Pfalz darstellt. Herr Przybylla betont, dass hierbei nicht die Auflösung territorialer Grenzen sondern vielmehr die interkommunale Zusammenarbeit im Vordergrund steht und diese neuen Wege keine Konkurrenz zu etablierten Verwaltungsstrukturen darstellen soll. Ein Ziel des Vereins liegt unter anderem in der Funktion als Schnittstelle und Scharnier zwischen den benannten Akteuren für die gesamte Region. Dabei kann die Regiopole nicht losgelöst von der Regiopolregion existieren und auch im umgekehrten Weg nicht. Denn wenn die Kommunen des Kernraums nicht miteinander kooperieren, funktioniert auch die Regiopolregion im Gesamten nicht.

Da bereits vorab auf verschiedenen Ebenen Beratungsbedarf kommuniziert wurde, verständigen sich die Ausschussmitglieder darauf, den eigentlichen Beschlussvorschlag (Beitritt der Planungsgemeinschaft zum Verein „Regiopole Mittleres Rheinland e.V.“) auf eine nächste Sitzung zu vertragen und die aktuelle Sitzung zum Zwecke des intensiven Austausches und zum Abstecken der gemeinsamen Zielvorstellungen zu nutzen. Darüber hinaus verständigt sich der Ausschuss darauf, dass der Ausschussvorsitzende vorab den Kontakt zu den Landräten sucht, um etwaige Bedenken hinsichtlich des Beitritts zum Verein sowie der zukünftigen Ausrichtung zu klären. In diesem Zusammenhang soll auch der Mehrwert bzw. die Verflechtungen zu den ländlichen Zentren, der sich ebenfalls aus den Ergebnissen der Vorstudie ergibt, herausgearbeitet werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig:	X				
Mehrheitlich:		Bei	Ja	Nein	Enthaltungen

Der Ausschuss beschließt den Beschlussvorschlag einstimmig ohne Enthaltungen.

TOP 3: Weitere Entwicklung der Regiopolregion

Der Ausschussvorsitzende bittet Herrn Eul die Sachlage noch einmal vorzustellen. Herr Eul berichtet, dass mit der Gründung des Vereins „Regiopole mittleres Rheinland e.V.“ die Grundlage besteht, für den Kernraum der Region eine gemeinsame Entwicklungsperspektive zu erzeugen. Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Regiopolregion wäre damit erreicht. Im Übrigen verweist er auf die umfangreiche Darstellung und Diskussion der Sachlage bereits unter TOP 2.

Die Planungsgemeinschaft hat zum besseren Verständnis der regionalen Wirtschaftsstruktur eine Sonderauswertung des IHK-Regionalmonitors unter Betrachtung des Kernraums als zusammenhängendem Wirtschaftszentrum beim Statistischen Landesamt in Auftrag gegeben. Eine Rückmeldung steht jedoch weiterhin aus. Sobald erste Ergebnisse der Sonderauswertung vorliegen, wird der Ausschuss entsprechend unterrichtet. Eine Veröffentlichung der Broschüre wird für das Jahr 2024 eingeplant.

Herr Göttlich, Vertreter der IHK, ergänzt in diesem Zusammenhang den Anlass und die Hintergründe zur Erstellung des IHK-Regionalmonitors und beleuchtet die Vorteile der Datenauswertung auf VG-Ebene, welche als Grundlage strategischer Entscheidungen dient. Dabei stehen die Gemeinsamkeiten ähnlicher Raumtypen im Vordergrund.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss nimmt die künftige Verfahrensweise zur weiteren Entwicklung der Regiopolregion zustimmend zu Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig:	X					
Mehrheitlich:		Bei	Ja	Nein	Enthaltungen	

Der Ausschuss beschließt den Beschlussvorschlag einstimmig ohne Enthaltungen.

TOP 4: Verschiedenes

Zu TOP 4 liegen keine Themen zur Beratung vor. Weitere Anträge werden nicht gestellt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende, Herr Przybylla, bei den Anwesenden für die konstruktive Sitzung und schließt diese um 14:57 Uhr.

gez.

Thomas Przybylla
(Ausschussvorsitzender)

gez.

Andreas Eul
(Ltd. Planer)

gez.

Selina Weimer
(Schriftführerin)